

# Talks

Was verändert sich, wenn die einzige verbleibende Möglichkeit voranzukommen darin besteht, langsamer zu werden? Wie kann man das Tempo anpassen und unser Zeitverständnis von Linearität, Produktivität und Fortschritt entkoppeln? In den Talks des EMAF 2023 werden Paradigmen des (Post-)Wachstums untersucht, welche die Zeitlichkeit und den Rhythmus verschiedener Welten berücksichtigen.

Theoretiker\*innen und Praktiker\*innen erörtern die Problematik des grenzenlosen Fortschritts und untersuchen dessen Auswirkungen auf den Planeten, wobei auch die Bedeutung der geologischen Zeit und des planetarischen Stoffwechsels angesprochen wird. In diesem Zusammenhang steht auch die Rolle der Technologie im Vordergrund, wenn es um Kontroversen geht, die sie in Bezug auf das Schaffen, Einnehmen oder Verschwenden von Zeit sowie hinsichtlich der Zukunftsgestaltung hervorruft. Beispiele von Low-Tech und traditionellem Wissen werden als Modelle für eine nachhaltigere, auf Entschleunigung und Postwachstum basierende Gesellschaft vorgestellt. Schließlich werden sich die Referent\*innen auf Ansätze konzentrieren, die nicht nur für einen Verhaltenswechsel, sondern auch für einen systemischen Wandel bei der Nutzung von Energie, Ressourcen und Zeit plädieren.



Mit Beiträgen von: Kris De Decker, Hypercomf, Tung-Hui Hu, Florine Lindner, Joana Moll, Karolina Sobocka, Andrea Vetter u. a.

# Campus

Den EMAF Campus gestalten in diesem Jahr Kunsthochschulklassen aus Leipzig, München und Mainz sowie die Universität und Hochschule Osnabrück. In eigens für das Festival entwickelten Ausstellungen, Filmscreenings und Workshops präsentieren sie aktuelle Projekte – von Video- und Audioinstallationen über kinetische Objekte bis hin zu kollektiv erarbeiteten Filmen.



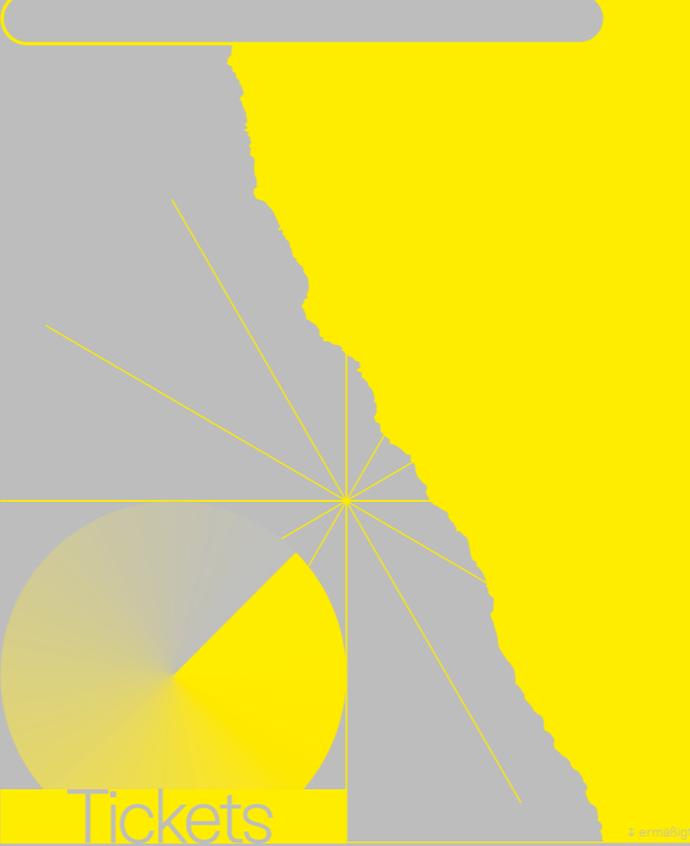
Unter dem Titel *Netze flicken* widmet sich die Klasse der Akademie der Bildenden Künste München unterschiedlichen natürlichen und sozialen Ökologien – den fragilen Verbindungen zwischen Körpern und Räumen, Subjekt und Gemeinschaft.

Die Gruppe der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig erkundet in *Sorry, I Have to Leave* Bewegungen der Zeit und Momente des Übergangs, wie sie an Orten des Erinnerns und (Auf-)Bewahrens, aber auch in Gesten der Solidarität und des Widerstands sichtbar werden.

Die Filmklasse der Kunsthochschule Mainz entwickelt für das Filmtheater Hasetor eine neue, kollektive Filmarbeit. *The Best Remaining Seats* aktiviert dieses spezifische Kino und seine Geschichte, erkundet aber auch, was Kino (heute) als gemeinsamer Erfahrungsraum bedeutet.

Studierende der Universität und Hochschule Osnabrück beteiligen sich mit dem Workshop *slimy rhythms of social amoeba* und der Arbeit *sticky token*.

Das komplette Festivalprogramm finden Sie auf [emaf.de/timetable](http://emaf.de/timetable)



Tickets	
⇒ Festivalpass (inkl. Festivaikatalog)	50/35 €
⇒ 5er-Ticket	25/15 €
⇒ 3er-Ticket	15/10 €
⇒ Tageskarte	15/10 €
⇒ Einzelticket: Filmprogramm	08/06 €
⇒ Einzelticket: Ausstellung	05/03 €

Tickets sind unter +49 (0) 541 21658 und ab 19. April, 18:00 in der Lagerhalle verfügbar. Einzeltickets gibt es auch an den Veranstaltungsorten. Mehr Infos zu Ermäßigungen finden Sie unter [www.emaf.de/service](http://www.emaf.de/service)

Mit großzügiger Unterstützung von



## Medienpartner\*innen



## Kulturpartner\*innen



## Kooperationspartner\*innen



European Media Art Festival, eine Veranstaltung des Experimentalfilm Workshop e.V.  
Lohstraße 45a,  
D-49074 Osnabrück  
+49 (0) 541 21658  
[info@emaf.de](mailto:info@emaf.de)  
[www.emaf.de](http://www.emaf.de)

European Media Art Festival

NO 36

1904 — 2005  
Ausstellung

19. — 23.04.

Trembling Time

European Media Art Festival

Osnabrück

[emaf.de](http://emaf.de)

EMAF

# Trembling Time

Mit seinem jährlichen Thema setzt das EMAF einen programmatischen Schwerpunkt, der aktuelle künstlerische, gesellschaftliche und technologische Fragen aufgreift und in eigens kuratierten Beiträgen – in der zentralen Ausstellung in der Kunsthalle Osnabrück, in einem umfangreichen Filmprogramm und in Talks mit Expert\*innen aus unterschiedlichen Disziplinen – beleuchtet. Installationen und Screenings, Performances und Workshops, Vorträge und Roundtables ergänzen sich zu einem vielseitigen Programm.

*Trembling Time* (dt. *Zitternde Zeit*), das Motto des EMAF 2023, steht nicht vorrangig für einen Moment der Krise – auch wenn wir derzeit hautnah erfahren, wie sich jenes Zeitfenster, in dem die globale Klimakatastrophe noch abzuwenden wäre, zusehends verengt; wie globale Kriege und Konflikte die Taktung unseres lokalen Lebensalltags verschieben und sich für die direkt Leidtragenden in der traumatischen Zeitlichkeit von Flucht und Migration verlängern.

Beim diesjährigen Thema geht es maßgeblich darum, ein Verständnis von Zeit zu überdenken, das zunehmend fragwürdig wird: eine Zeitlichkeit, die sich an historischen Fix- und Wendepunkten, klar definierbaren Anfängen und Enden, an einem linearen Fortschrittsgedanken und jenen abstrakten Arbeitsrhythmen orientiert, die unsere postindustrielle Gegenwart strukturieren.

Mit *Trembling Time* lädt das EMAF dazu ein, unsere Vorstellungen von Zeitlichkeit und Geschichte einer Revision zu unterziehen, sie mit anderen Formen des Erinnerns, Imaginierens und In-der-Welt-Seins zu konfrontieren und damit auch das Zittern der Zeit als eine Bewegung zu erfahren, die uns, indem sie die Verhältnisse in Unordnung und Hierarchien ins Wanken bringt, neue Wege eröffnet.

Ein internationales Kuratorinnenteam wird sich dem Thema mit unterschiedlichen Fragen und inhaltlichen Schwerpunkten annähern. Näheres dazu finden Sie unter den Sektionen *Filmprogramm*, *Ausstellung* und *Talks*.

## Filmprogramme

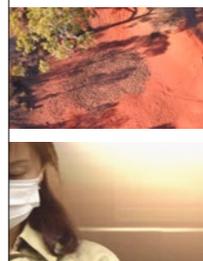
Die Filmprogramme des EMAF geben einen breiten Überblick über das internationale experimentelle Filmschaffen – von aktuellen Kurz- und Langfilmen über historische Werke bis hin zu audiovisuellen Performances und Expanded Cinema. Zahlreiche Künstler\*innen werden persönlich anwesend sein, um ihre Beiträge vorzustellen.

### Aktuelle Auswahl: Wettbewerb und Langfilme

Als eines der ersten deutschen Festivals im Jahr zeigt das EMAF ausgewählte Kurzfilme international anerkannter Filmemacher\*innen, aber auch des künstlerischen Nachwuchses in seinem *Internationalen Wettbewerb*. 24 Filme konkurrieren um insgesamt drei Preise, die am letzten Festivaltag vergeben werden. Sehr unterschiedliche künstlerische Handschriften finden sich auch in den vier Langfilm-Beiträgen der *Features*-Sektion. Thematische Schwerpunkte bilden in diesem Jahr die Auseinandersetzung mit familiären Beziehungen, Intimität und Häuslichkeit, aber auch die Traumata von Vertreibung und Entwurzelung. Wie wird die Realität staatlicher Grenzen und sozialer Trennungen erfahren und überwunden? Was ermöglichen Solidarität und Widerstand? Wie leben unsere Erinnerungen fort, wie imaginieren wir Neues durch Technologie, Träume und Ritual?

### Themenprogramm: Trembling Time

Gastkuratorin Rachael Rakes hat ein sechsteiliges Film- und Performanceprogramm entwickelt, das unterschiedliche Modalitäten von Zeit zusammenführt. Ausgehend von der Annahme, dass die Idee einer linear fortschreitenden Zeit, die bis heute unser Denken und Wahrnehmen, unser ökonomisches und politisches Handeln bestimmt, ein Konstrukt ist, und zwar ein potenziell existenzbedrohendes, beschäftigen sich die Arbeiten in diesem Programm mit alternativen Zeit- und Wertvorstellungen. In diesen ungewöhnlichen, selten gezeigten Arbeiten spielen Anti-Chronologien eine zentrale Rolle – Re-enactments vergangener Ereignisse und Pre-Enactments von noch Bevorstehendem, oder auch Ideen für ein Weiter-Leben in den Ruinen des Imperialismus.



### Artist in Focus: Angela Melitopoulos

Als *Artist in Focus* präsentiert das EMAF in diesem Jahr die international renommierte Künstlerin Angela Melitopoulos. Seit Mitte der 1980er Jahre realisiert sie Videos, Installationen und Soundarbeiten, auch in Kooperation mit anderen Künstler\*innen, Theoretiker\*innen oder aktivistischen Netzwerken. Das EMAF zeigt eine Auswahl ihrer Arbeiten von den frühen Videoessays bis hin zu aktuellen dokumentarischen Filmen. Sie beschreiben Bewegungen durch die Landschaften des Anthropozän, zeichnen die Spuren einer über Generationen hinweg fortgeschriebenen Migrationserfahrung nach oder beleuchten die Verschränkungen von Technologie, moderner Subjektivität und Animismus. Im Dialog mit Melitopoulos' Arbeiten werden auch eigens von ihr ausgewählte Werke anderer Künstler\*innen zu sehen sein.

### Expanded Cinema: Spectral

An der Schnittstelle von Film und Performance bewegt sich ein neues, mehrjähriges Projekt, das das EMAF in Kooperation mit dem Künstler\*innenkollektiv LaborBerlin durchführt. Unter dem Titel *Spectral: Unburdened Recollections* werden historische und selten gezeigte Expanded Cinema-Arbeiten und Filmperformances rekonstruiert und beim Festival wiederaufgeführt. In Gesprächen mit den beteiligten Künstler\*innen und Kurator\*innen wird außerdem diskutiert, wie diese flüchtigen Kunstwerke jetzt und in Zukunft bewahrt und verfügbar gehalten werden können. Den Anfang machen in diesem Jahr zwei Performances, die Analogfilm mit Live-Sound, Dias, Lichteffekten und Duft und zu einem multimedialen Erlebnis erweitern.



Mit Beiträgen von: Parastoo Anoushahpour, Oreet Ashery, Irit Batsry, Karolina Bregula, Claudio Calдини, Seba Calfuqueo, Ali Cherri, Heinz Emigholz, Kevin Jerome Everson, Onyeka Igwe, Sophio Medoidze, Angela Melitopoulos, Joana Pimenta & Adirley Queirós, James Richards, Bassem Saad, Helke Sander, Aura Satz, Deborah Stratman, José Val del Omar, Gernot Wieland, Anna Zett u. a.

## Ausstellung

Verschiedene Konzepte von Zeit und Zeitlichkeit stehen im Fokus der EMAF Ausstellung. Die ausgewählte Künstler\*innen und Künstler\*innengruppen erforschen das vielschichtige Wesen der Zeit und laden uns ein, unsere Aufmerksamkeit auf alternative Zeitdimensionen abseits eines Verständnisses von linearer Zeit zu lenken.

In Ihren Arbeiten verweisen sie auf die innere Zeit, die biologische Zeit, oder die tiefe geologische Zeit der Erde. Angesichts der voranschreitenden Klimakrise oder der Existenz von radioaktiven Abfällen sind wir letztlich gezwungen, Zeit in einem ganz anderen Maßstab zu denken. Solche Zeitlichkeiten, die „Deep Time“ von geologischen und planetarischen Phänomenen, übersteigen die Zeitskala des Menschen bzw. der gesamten menschlichen Spezies.

Während sich einige Arbeiten mit verschiedenen Zeitlichkeiten über das menschliche Empfinden, Messen und Dasein hinaus befassen, wenden sich andere Kunstwerke den Beziehungen zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu, sowie den Methoden des Erzählens, Zusammen-setzen, Erinnerns und Archivierens. Dabei richten sie ihren Blick auch auf experimentelle Sprachen der Kulturproduktion und -verbreitung sowie auf alternative Geschichte/n und Möglichkeitsräume, die in der Auseinandersetzung mit Archiven erarbeitet werden können.



Mit Beiträgen von: Imran Channa, Tang Han, Thomas Mader, Martin Recker und Paul Hauptmeier, Clarissa Thieme und Nihad Kreševljaković, Eva van Tongeren, Clea T. Waite, Weronika Wysocka